

PRESSEINFORMATION

> **Ausgezeichnet bei den Wasserburger Theatertagen
mit dem Preis für die beste Inszenierung**
> **Ausgezeichnet mit dem Publikumspreis bei den
Bayerischen Theatertagen**

SCHULD UND SCHEIN. Ein Geldstück

von **Ulf Schmidt**

Regie und Bühne **Jochen Schölch**

Kostüme **Cornelia Petz**

Licht **Hans-Peter Boden**

Choreographie und musikalische Leitung **Philipp Moschitz**

Dramaturgie **Katharina Schöfl**



Mit **Butz Buse, Paul Kaiser, Marc-Philipp Kochendörfer, Philipp Moschitz,
Hubert Schedlbauer**

*„Eigentlich ist es gut, dass die Menschen unser Banken- und Währungssystem
nicht verstehen. Würden sie es nämlich, so hätten wir eine Revolution noch vor
morgen früh.“ (Henry Ford)*

Ist das Finanzsystem im Lauf der Menschheitsgeschichte tatsächlich gänzlich
undurchschaubar geworden?

Fachleute, Politiker und Banker bedeuten uns in immer wieder neuen unverständlichen
Worten, dass wir uns gar nicht erst den Mühen des Verstehens unterziehen sollten, denn
unser Scheitern sei schließlich vorprogrammiert.

Der Dramatiker Ulf Schmidt macht nun einen gewaltigen Strich durch diese Rechnung:
In kurzen äußerst anschaulichen Szenen gelingt es, uns Sparern und Anlegern die
systematische Verschleierung der Finanzjongleure von Beginn an bis zur heutigen Krise zu
erklären. Mit Sachverstand und Witz führt er uns durch das Dickicht des Finanzsystems und
erweckt uns aus der Ohnmacht der Unwissenden.

Sparer und Kleinanleger stellen sich erneut die alten Fragen:

*„Was ist ein Dietrich gegen eine Aktie? Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung
einer Bank?“ (Bertolt Brecht)*

PRESSEINFORMATION

Pressestimmen

„Schölchs fünf Darsteller jetten so wortlässig durch die fatale Entwicklung der Finanzindustrie (...), dass man, satirisch-heiter gebettet, die ganze Begriffswolke irgendwie willig inhaliert.“
(Münchner Merkur)

"[Die Schauspieler] verwandeln sich durch ihr Spiel und selbstgebastelte Requisiten in skrupellose Banker, in ahnungslose Anleger und hoffnungsvolle Verlierer. Der Zuschauer sieht, wie ein Stück Gold zu immer mehr Schuldscheinen wird, wie ein System sich immer weiter aufbläht – bis es irgendwann platzt. Wenn wieder eine Lektion in Sachen Kapitalismus erteilt ist, lässt Schölch seine charmanten Darsteller aus dem Stück-Korsett ausbrechen, lässt sie Geld-Lieder von ABBA, den Prinzen und dem Rapper Cro anstimmen, lässt sie tanzen und Brecht zitieren: „Was ist der Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Das trockene Lehrstück wird zur lebendigen Collage." (Die Deutsche Bühne)

"Während man Spekulation und Börsencrash üblicherweise mit aggressiv blinkenden Computern und Monitoren verbindet, zieht sich Schölch aufs minimalistische Brett zurück. Das macht er, wie man es von ihm gewohnt ist, mit anbetungswürdig fantasiesatter Bühnenwirksamkeit." (Abendzeitung)

„So gelingt ihnen [den Schauspielern] eine herrlich unterhaltsame Karikatur auf die Erklärungsmodelle im Abendprogramm, man lacht mindestens genauso viel wie man grübelt.“ (Süddeutsche Zeitung)

Kartenpreise

€ 19 | € 23

ermäßigt € 15 | € 19

juniormäßig € 13 | € 17

Theatertag: € 4 Ermäßigung auf alle Kartenpreise

Vorstellungsdauer

ca. 2 Std. 15 Min. (inklusive Pause)



PRESSEINFORMATION

Kartenbestellung und Infos

Tel: 089 32 19 55 33

Fax: 089 32 19 55 44

info@metropoltheater.com

metropoltheater.com

Metropoltheater gemeinnützige GmbH

Floriansmühlstraße 5

80939 München

U6, Freimann

Das Metropoltheater wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München